

M04 – B03

**Eigene Wohnung –
Was will ich? Was kostet es?**

M04-B03

Feinziele

Die Schüler*innen lernen Kostenarten kennen, die sie bisher nicht wahrgenommen haben. Sie setzen sich mit den möglichen Diskrepanzen zwischen ihren Wunschvorstellungen und den vorhandenen Realisierungsmöglichkeiten auseinander.

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum

Arbeitsmaterialien

Arbeitsblatt, Zeitungsanzeigen, Internetzugang, Mietspiegel o. ä.

Dauer

45 Min.

Durchführung:

Die Schüler*innen sollen die Kosten ihrer „Wunschwohnung“ ermitteln und in das **Arbeitsblatt** eintragen. Dabei soll auch zwischen einmaligen und laufenden Kosten unterschieden werden.

Die Kostenberechnung kann mithilfe von Daten aus dem Internet oder den Anzeigenteilen der örtlichen Presse erfolgen. Soweit vorhanden können Mietspiegel, Daten der örtlichen Mietervereine u. ä. verwendet werden. Während dieser Arbeitsphase soll die Berater*in / Lehrer*in für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung stehen.

Es geht darum, nicht nur die direkten Kosten der Wohnung zu betrachten. Vielmehr sollen auch **weitere** zu bedenkende **Faktoren** (wie z. B. die Anbindung an den ÖPNV für Fahrten zur Arbeitsstelle, Schule, etc.) einbezogen werden, um eine individuell optimale Lösung zu finden. Dabei können auch schon die Kosten der eigenen „Wunschwohnung“ mit den Einnahmen der Schüler*innen in Beziehung gesetzt werden.

Nach der Bearbeitung des Arbeitsblattes stellen sich die Schüler*innen ihre **Ergebnisse gegenseitig** vor. Anschließend sollen diese Ergebnisse im **Plenum** diskutiert werden.

Im Vordergrund dieses Arbeitsblattes steht nicht die exakte Berechnung der Kosten der „Wunschwohnung“, sondern vielmehr die Schärfung des Verständnisses für anfallende Kosten, die möglicherweise von den Schüler*innen bisher nicht bedacht wurden.

Quelle: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Fit fürs eigene Geld: mit dem Einkommen auskommen. Materialien für die Projektarbeit mit Berufsneulingen, Düsseldorf 2008.

